

infobulletin

3/09

Offizielle Informationen der Einwohnergemeinde Leubringen / Magglingen

Editorial

Das Menschlichste am Menschen sei die Sprache, sagt man. Nur dumm, dass es nicht nur eine ist, sondern tausende. Allein in der Schweiz bringen wir es auf vier – und mittlerweile hört man auf unseren Strassen Laute, die aus allen Ecken der Welt stammen. Für die Einen ist das Vielfalt und ein höchst interessantes Phänomen, für andere ein Übel. Tatsache ist, dass ohne dieses Wirrwarr vieles einfacher wäre. Tatsache ist auch, dass es viel Missverständnisse bringt. Und Tatsache ist, dass Sprachen leider auch Grenzen bedeuten; sogar wenn nur zwei Sprachen auf engem Raum gesprochen werden, wie das in unserer Region der Fall ist. Von einem neuen Kanton ist die Rede, wie wenn ein solcher eine zukunftsgerichtete Lösung bringen würde. Probleme werden zukünftig wohl immer mehr regional, auch über Kantonsgrenzen hinweg, gelöst werden müssen: Bildung, Verkehr, Kultur, Soziales, Wirtschaft..., so ungefähr alles, was das Zusammenleben ausmacht. Und so ist es sicher ein Schritt in die richtige Richtung, wenn ein breit zusammengesetztes Gremium Probleme der Zweisprachigkeit angeht und Vorschläge macht, die über das Gärtchendenken hinaus gehen. Hoffentlich macht sie eine antiquierte Kantonspolitik nicht zunichte.

Hans Altorfer ■

Aus dem Inhalt

Im Fokus: Unsere Zweisprachigkeit

Aus Gemeinderat und Verwaltung

Dorfleben: Adieu Jack; Telethon

Vereine und Institutionen

Agenda 2009

Texte français au verso!

Erneuerbar und ausreichend vorhanden

Holzenergie aus einheimischen Wäldern

Mit total 1650 Hektaren ist die Burgergemeinde Biel eine der grössten Waldbesitzerinnen des Kantons Bern. Wer im vergangenen Winter durch diese Wälder spazierte – und dabei über abgesägte Äste stolperte – hatte vermutlich wenig Verständnis für den anscheinend enormen Holzschlag, der unser Naherholungsgebiet unansehnlich machte.



Im Winter bietet loses Geäst den Waldtieren einen schützenden Platz.

Dabei schlug die Burgergemeinde Biel im Auftrag der Leubringer Burgergemeinde im letzten Winter nur rund 1500 m³ Holz. Die knorrigsten Stämme unter ihnen haben seit Anfang Juli die Ehre, den neuen Picknickplatz beim Kleinwasserkraftwerk der Taubenlochschlucht zu schmücken. Aber was geschieht mit dem Rest? Während loses Geäst den kleinen Waldbewohnern im nächsten Winter einen schützenden Unterschlupf bieten wird, warten die am Wegrand aufgestapelte Stämme unterschiedlicher Güteklassen auf den Abtransport an Sägereien, Schreinereien und Tischlereien, um zu Säge- oder Bau- sowie Industrieholz* verarbeitet zu werden. Material schlechterer Güteklassen wird zu Brenn- und Energieholz.

Stellenwert der Holzenergie

Während Jahrtausenden war Holz die einzige aktiv genutzte Energie des Menschen. Vor 30 Jahren deckte Holz gerade noch etwa 1,5% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz ab. Die in jüngerer Zeit aufgekommene Diskussion über globale Umweltprobleme und Ressourcenknappheit liessen einheimische, erneuerbare und CO₂-neutrale Energieträger wieder zunehmend in den Mittelpunkt des energiepolitischen Interesses rücken.

Holzenergie Schweiz

Seit 30 Jahren handelt der Verband «Holzenergie Schweiz» im Sinne der nachhaltigen und konsequenten Nutzung einheimischen Holzes. Viele Projekte



Anfeuern ohne Rauch mit der Kerzenmethode

Zünden Sie das Anfeuermodul oben auf dem Holzstapel an. Ein Streichholz genügt, um das Feuer zu entfachen. Das Feuer brennt wie eine Kerze von oben nach unten.

(Quelle: www.vol.be.ch mit freundlicher Genehmigung zvg)

wurden realisiert. «Wir haben viel erreicht, noch mehr aber bleibt zu tun», sagte der Leubringer Adrien Dubuis anlässlich der 30. Generalversammlung von Holzenergie Schweiz. «Eine vernünftige Energiepolitik und die Stärkung der Akzeptanz erneuerbarer Energien in der Schweiz sollen auch in Zukunft gefördert werden.» Der Präsident spricht damit ein grosses Ziel an: Der Anteil am Schweizer Wärmemarkt von heute rund 6% soll auf 10% erhöht werden. Potenzial sieht er mittelfristig in der Deckung von 20 bis 25% des Wärmemarktes.

Als vor drei Jahren die Heizungsanlage des Leubringer Schulhauses ersetzt werden musste war klar, dass aus Umweltsichtpunkten ein einheimischer, erneuerbarer Brennstoff verwendet werden sollte. Die Gemeinde Leubringen konnte Dank der positiven Abstimmung an der Gemeindeversammlung den Einbau einer Holzpelletsheizung im Schulhaus verwirklichen.

Feinstaub

Aber auch in privaten Liegenschaften unserer Gemeinde wird vermehrt mit Holz geheizt. Laut Angabe des zuständigen Kaminfegers Jürg Arn feuern rund 244 Haushalte in irgendeiner Form mit Holz, oft in Kombination mit Öl-, Gas- oder Stromheizanlagen.

Die Luftreinhalteverordnung (LRV) schreibt für Holzheizungen bis 300 kW Nennwärmeleistung, welche ab 1. Januar 2008 in Verkehr gebracht wurden, neue Emissionsgrenzwerte vor. Die Einhaltung dieser Grenzwerte muss der Hersteller/Importeur durch das Einreichen einer Konformitätserklärung belegen. Anlagen unter 70 kW dürfen bis zum 31. Dezember 2009 ohne Nachweis der Konformität in Verkehr gebracht werden, wenn sie gewisse Anforderungen der LRV erfüllen. Diese gelten insbesondere als erfüllt, wenn die Holzheizungen nach dem 31. Dezember 2003 von Holzenergie Schweiz mit dem Qualitätssiegel für Holzfeuerungen ausgezeichnet wurden. Bei den Holzheizungen sind allerdings unsachgemässer Betrieb (z. B. Verwendung von feuchtem Brennholz), die Verbrennung von unerlaubten Holzsortimenten (Zeitungen, Verpackungen, Abbruchholz usw.) sowie Kehricht mitverantwortlich für hohe Emissionen. Die richtige Anfeuerungstechnik hilft zusätzlich Feinstaub zu vermeiden (siehe Bild).

Silke Op de Hipt ■

**Industrieholz ist Rohholz mit kleinem Durchmesser oder schlechter Qualität, das mechanisch zerkleinert oder chemisch aufgeschlossen wird. Es dient der Herstellung von Holzschliff und Zellstoff. Grundstoffe für Papier und Karton, Span- und Faserplatten, Holzwolle und andere industrielle Produkten.*

Elternrat der Schule Leubringen

Verstärkung für die Lauskontrolle

Auf Anfrage der Schule Leubringen hat eine Arbeitsgruppe des Elternrates die Kontrolle der Schul- und Kindergartenkinder auf Lausbefall übernommen. Um eine effektive Lausbekämpfung durchführen zu können, haben wir uns ausgiebig informiert und daraufhin Arbeitsblätter und Informationen für die Eltern und die Lehrer/Kindergärtnerinnen zusammengestellt sowie die praktische Vorgehensweise festgelegt. Um eine Ausbreitung unter den Kindern zu vermeiden, wurden Ziele definiert:

- Die Erziehungsberechtigten sollen einen Lausbefall erkennen, behandeln und der Schulleitung unverzüglich melden.
- Die Schulleitung verteilt Informationsblätter an alle Kinder der Schule und Kindergärten über die weitere Vorgehensweise.
- Einige Tage später wird die Kontrolle durch die Laustanten durchgeführt.



Für diese Kontrolle benötigen wir Ihre Unterstützung. Leider ist ein Lausbefall nicht vorhersehbar (2- bis 4-mal jährlich). Darum suchen wir eine Person, die kurzfristig verfügbar ist. Das Alter spielt keine Rolle, nur die Sehkraft, da wir es mit recht kleinen Lebewesen zu tun haben. Wir sehen diese Aufgabe unabhängig von einer Mitgliedschaft im Elternrat, damit für diese wichtigen Kontrollen Kontinuität und Kompetenz gewährleistet sind. Der Stundenlohn wird von der Gemeinde Leubringen-Maglingen übernommen.

Michèle Bürki, Ch. d. Bourdons 15
2533 Evilard, 032-345 13 45,
ambuerki@bluewin.ch ■

Wichtige Zahlen

Holz ist genügend vorhanden. In der Schweiz kann der Brennholzverbrauch problemlos verdoppelt werden, ohne die Wälder zu strapazieren.

Im Gegenteil: Die Wälder bleiben gesund und Holz ist Energie, die nachwächst!

In m³/Jahr:

- | | |
|-----------------------------------|-----------|
| • einheimischer Holzzuwachs: | 9–10 Mio. |
| • durchschnittliche Holz-Nutzung: | 4,5 Mio. |
| • heutige Energieholz-Nutzung: | 2,8 Mio. |
| • Energieholz-Potenzial: | 5 Mio. |

Quelle: www.holzenergie.ch

Schlussbericht der IJV

Die französischsprachigen Angelegenheiten unserer Region

Mit grösstem Interesse haben die Gemeinderäte von Biel und Leubringen sowie der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) den Schlussbericht der Interjurassischen Versammlung (IJV) zur Kenntnis genommen. Dieser wurde den Auftraggebern offiziell am 4. Mai 2009 überreicht. Hier ihre gemeinsame Medienmitteilung, der eine Erklärung der Stadt Biel vorausgeht.



Stadt Biel
Ville de Bienne



Commune municipale
d'Evilard / Macolin
Einwohnergemeinde
Leubringen / Magglingen



CONSEIL DES AFFAIRES FRANCOPHONES DU DISTRICT BILINGUE DE BIENNE

Erklärung des Gemeinderats der Stadt Biel

Der Gemeinderat der Stadt Biel nimmt die Veröffentlichung des Schlussberichts der IJV zur Kenntnis. Er bedauert zutiefst, dass Biel, trotz verschiedener diesbezüglicher Versuche und Anträge, nicht in die Arbeiten der IJV einbezogen und die Stellungnahme des zweisprachigen Amtsbezirks Biel nicht angehört wurde. Der Gemeinderat weist darauf hin, dass eine Lösung der Jurafrage nicht möglich ist, ohne Biel als grösste zweisprachige Stadt der Schweiz zu berücksichtigen.

Der Gemeinderat bestätigt seine Politik im Zusammenhang mit der Jurafrage. Diesbezüglich verfolgt er eine aktive und institutionalisierte Neutralitätspolitik. Diese Neutralität bedingt, dass sich die Stadt Biel nicht direkt in die Lösung der Jurafrage einmischet. Sie ist aber aktiv und beteiligt sich an mehreren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Organen der Region wie der Vereinigung der Städte des Jurabogens (RVAJ), der Konferenz der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten des Berner Juras und des zweisprachigen Amtsbezirks Biel oder der künftigen Regionalkonferenz. Die Beziehungen zwischen dem Amtsbezirk Biel, dem Berner Jura und dem Kanton werden auch im Gesetz über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des zwei-

sprachigen Amtsbezirks Biel geregelt. All diese Elemente tragen dazu bei, dass die Zukunft des Amtsbezirks Biel untrennbar mit derjenigen der Region verbunden ist.

Nachdem der Gemeinderat den Schlussbericht der IJV zur Kenntnis genommen hat, wird er diesen nun im Detail prüfen. Künftig möchte er auf Einladung des Regierungsrates des Kantons Bern im Rahmen eines Vernehmlassungsverfahrens Stellung nehmen. Wie der Gemeinderat von Leubringen und der Rat für französischsprachige Angelegenheiten, wird auch der Gemeinderat der Stadt Biel alles daran setzen, um auf die Anliegen des Amtsbezirks Biel aufmerksam zu machen. Er möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die Stadt Biel nur im Rahmen eines zweisprachigen kantonalen Gebildes existieren kann.

Gemeinsame Erklärung

Die Gemeinderäte von Leubringen und Biel sowie der RFB begrüßen das Bestreben der IJV, die sich während den gesamten Arbeiten um eine Aufrechterhaltung des Dialogs und der gegenseitigen Absprache bemüht hat. Sie sprechen sich dafür aus, den Frieden in der Region zu erhalten. Nur so können die Entwicklung derselben und der Dialog mit den Nachbarregionen gefördert werden. Im Sinne des Sonderstatutgesetzes möchte der RFB

mit dem BJR zu einem konstruktiven Dialog beitragen. Gemeinsam mit den Gemeindebehörden von Biel und Leubringen will sich der RFB dafür einsetzen, dass der Amtsbezirk Biel im Rahmen der künftigen Arbeiten eine ihm gebührende Rolle spielen kann.

Erwartungen der politischen Behörden

Die Gemeinderäte von Leubringen und Biel sowie der RFB sind davon überzeugt, dass die Bevölkerungen des Kantons Jura und des Berner Juras über die Zukunft entscheiden müssen. Im Rahmen der Debatten, die rund um die Arbeiten der IJV geführt wurden, haben sie sich deshalb bis anhin zurückgehalten. Aufgrund dieser Haltung liessen sich unnötige Spannungen vermeiden. Die Gemeinderäte von Leubringen und Biel sowie der RFB verfolgten die Arbeiten der IJV aber mit grösster Aufmerksamkeit. Bei der Übergabe des Schlussberichts können sie nun den Auswirkungen einer Wahl des Berner Juras nicht gleichgültig gegenüberstehen. Ihnen ist klar, dass aus den oben erwähnten Gründen das Schicksal der französischsprachigen Bevölkerung im Amtsbezirk Biel und im Kanton Bern eng mit

Die Publikation des Schlussrapportes der Interjurassischen Versammlung (IJV) stellt ein wichtiges Element für die Region als Ganzes dar. Die Zukunft des Amtsbezirks Biel kann nicht von der des Berner Juras getrennt werden. Deshalb scheint es uns wichtig zu sein, dass die hier publizierte Pressemitteilung des Gemeinderates Leubringen, des Gemeinderates Biel und des Rates für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) den Einwohnern von Leubringen/Magglingen bekannt gegeben wird.

Marcel Liengme, Präsident Ortsverein Leubringen, Mitglied Büro RFB ■

demjenigen des Berner Juras verknüpft ist. Sie bedauern, dass die Situation im Amtsbezirk Biel nicht in die Reflexionen der IJV einbezogen wurde. Die Schicksalsfrage bleibt weiterhin offen und je nachdem, wie sich die Bevölkerung des Berner Juras entscheiden wird, werden die Behörden originelle Antworten finden.

Inzwischen obliegt es den kantonalen Behörden, die eigens zu diesem Zweck gebildeten Organe zu konsultieren, um sie auf das Verfahren vorzubereiten, das nach der Veröffentlichung des Schlussberichtes der IJV in die Wege zu leiten ist. Die Gemeinden von Leubringen und Biel sowie der RFB hoffen, dass der Amtsbezirk Biel künftig nicht mehr von sämtlichen Reflexionen, in Zusammenhang mit der Zukunft der Region, ausgeschlossen ist. Sie sprechen sich dafür aus, dass das weitere Verfahren unter der Ägide der Dreiparteien-Konferenz stattfindet und der Dialog gefördert wird. In diesem Zusammenhang haben sie die Aufgabe, die Anliegen des zweisprachigen Amtsbezirks Biel zu vertreten und für den regionalen Zusammenhalt zu sorgen. In der Tat sind auch die Interessen der deutschsprachigen Bevölkerung zu berücksichtigen.

Zusammen mit dem RFB werden die Gemeinderäte von Leubringen und Biel den kantonalen Behörden Rede und Antwort stehen, wenn diese sie in die Vernehmlassung einbeziehen. Sie fordern die kantonalen und Gemeindebehörden auf, alles zu tun, um

- den interregionalen, interkantonalen und interkommunalen Dialog aufrechtzuerhalten;
- die Zweisprachigkeit im Amtsbezirk Biel und infolgedessen im Kanton Bern zu erhalten und zu fördern und sich unter Berücksichtigung der Interessen der französischsprachigen Bevölkerung für den Zusammenhalt einzusetzen.

Beziehungen

Gesetz über das Sonderstatut des Berner Juras und über die französischsprachige Minderheit des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (SSiG).

Das von der IJV befürwortete SStG (vom 13. September 2004) ermöglichte die Bildung von zwei Räten mit regionalem Charakter: dem Bernjurassischen Rat (BJR) und dem Rat für französischsprachige

Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB). Beide Räte entstanden zur gleichen Zeit, nämlich im Juni 2006. Als beratendes Organ vertritt der RFB die Interessen der Romands des Amtsbezirks Biel und macht die Kantonsbehörden auf deren Anliegen aufmerksam. Obwohl die beiden Räte nicht über die gleichen Kompetenzen verfügen, ist ihnen in zwei wichtigen Bereichen – Schule und Kultur – die Zusammenarbeit gelungen. Wenn gemeinsame Interessen auf dem Spiel stehen, treten die Räte stets mit vereinten Kräften dafür ein. So vermochten sie die Befürchtungen derjenigen zu besänftigen, die der Ansicht waren, eine Trennung beider Einheiten würde sich für die Interessen der Region schädlich auswirken.

Natürliche und topografische Beziehungen

Die Topografie des Juras prägt sein Schicksal. In jedem Tal haben sich Ortschaften gebildet, die ihre Interessen unter grossem Einsatz vertreten. Dies stellt ein legitimes Anliegen dar. Dazu kommt, dass sich jeder Bewohner und jede Bewohnerin mit dem eigenen Gebiet verbunden fühlt. Dieses beruhigende Gefühl wird dann gestärkt, wenn die Auswirkungen einer globalisierten Wirtschaft zu Unsicherheit und Destabilisierung führen. Die Nachbarstädte – darunter Biel – stellen attraktive Zentren dar, denen man paradoxerweise widerstehen möchte. Die jurassischen Täler – und die Verkehrswege – führen aber automatisch nach Biel, das sich durch seine vorteilhafte Lage im Schweizer Mittelland auszeichnet. Dank der Entwicklung von Verkehrswegen hat sich der Jura, der seit langem eng mit Biel verbunden ist, der Seeländer Metropole noch stärker angenähert. Die Stadt Biel kann nicht unabhängig von ihrer ländlichen Umgebung betrachtet werden, denn die wirtschaftlichen Realitäten, die zunehmende Mobilität und das Streben der jungen Generation führen ebenfalls zu einer Festigung der Beziehungen.

Institutionelle Beziehungen

Im Juni 2007 sprach sich das Berner Stimmvolk für die Umsetzung der Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ) aus. In den sechs Regionen des Kantons können somit Regionalkonferenzen gebildet werden. Während das Prinzip verabschiedet wurde, muss das genaue Modell der künftigen *Regionalkonferenz Biel/Bienne-See-*

land-Jura bernois (BBSJB) noch festgelegt werden. Dieses ist Gegenstand einer Untersuchung und wird anschliessend zur Volksabstimmung gelangen. Die Bildung der neuen Einheit sollte es ermöglichen, in gegenseitiger Absprache und Harmonie den Nordteil des Kantons zu entwickeln. Diese Agglomerationspolitik regt dazu an, die Beziehung Stadt–Land und somit diejenige Biels mit der Region aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten.

Die Gemeinderäte von Biel und Leubringen sowie der RFB möchten sich künftig an den Arbeiten beteiligen.

- Für die Einwohnergemeinde Leubringen: Daniel Nussbaumer, Gemeindepräsident.
- Für die Stadt Biel: Hans Stöckli, Stadtpräsident.
- Für den RFB: Béatrice Sermet-Nicolet, Präsidentin, und David Gaffino, Generalsekretär. ■

Impressum

Herausgeber

Gemeindeverwaltung Leubringen
Tel. 032 329 91 00, Fax 032 329 91 01
E-Mail: info@evilard.ch

Redaktion

Hans Altorfer (al)
Hauptstrasse 207
2532 Magglingen
Tel. 032 323 15 61, Fax 032 323 15 71
E-Mail: hans.althorfer@bluemail.ch

Gestaltung/Druck

Druckerei W. Gassmann AG Biel

Inserate

Pro mm:
1-spaltig = Fr. 1.–/2-spaltig = Fr. 1.50
3-spaltig = Fr. 2.–

Redaktionsschluss Nummer 4/2009

20. Oktober

Redaktionsdaten 2009/10

Nr. 4/09: 20. Oktober 2009;
Auslieferung Ende November
Nr. 1/10: 20.01.10;
Auslieferung Ende Februar
Nr. 2/10: 20.04.10; Auslieferung Ende Mai
Nr. 3/10: 20.07.10;
Auslieferung Ende August
Nr. 4/10: 20.10.10;
Auslieferung Ende November

Gemeinderat und Ratsbüro**Entscheide**

Gemeinderat und Ratsbüro haben an ihren Sitzungen vom 5. Mai bis 23. Juni 2009 die nachfolgenden Entscheide getroffen.

Ratsbüro vom 5. Mai 2009

Es entscheidet, ab 1. August 2009 Frau *Alessandra Boschetti*, Orpund, mit einem Beschäftigungsgrad von 80% als diplomierte Kleinkindererzieherin für die Kindertagesstätte Leubringen einzustellen.

Gemeinderat vom 12. Mai 2009

Er ernennt mit sofortiger Wirkung Frau *Dominique Gerber* als Mitglied der Baukommission als Ersatz für *Alfred Dennler*, der per 31. Dezember 2009 seinen Rücktritt bekannt gegeben hat.

Ratsbüro vom 26. Mai 2009

Er genehmigt die Anstellung per 1. August 2009 von Frau *Valérie Allemand* aus Leubringen als Raumpflegerin für die Kindertagesstätte der Gemeinde.

Gemeinderat vom 2. Juni 2009

Er genehmigt den Rücktritt von *René Wachs* als Mitglied des Gemeinderats mit Wirkung auf den 30. Juni 2009. Sein Departement wird interimweise durch Frau *Susanne Dubs* weitergeführt.

Da Herr Wachs ebenfalls als Mitglied des Verwaltungsrats des Théâtre Palace zurücktritt, schlägt der Gemeinderat die Wahl von *Thomas Minger* als Nachfolger und Vertreter der französischsprachigen Gemeinden vor.

Er genehmigt einen Zusatzkredit von Fr. 30 000.– für den Strassenunterhalt.

Er erteilt *Heike und Jörg Netzschwitz-Borgwardt* von Magglingen die Zusage für das Gemeindebürgerrecht.

Ratsbüro vom 1. Juni 2009

Aufgrund der Kündigung des Arbeitsvertrags von Frau *Nada Rados* wegen gesundheitlicher Probleme, die ihr die weitere Ausübung ihrer Aufgaben verunmöglichen, wurde Frau *Nathalie Gomes Branco Roncoroni* für die Reinigung der Schulgebäude eingestellt.

Für die Kindertagesstätte Leubringen wurde per 1. Oktober 2009 mit einem Beschäftigungsgrad von 40% Frau *Nicole Mettler* als Kleinkindererzieherin und Vertretung der Krippenleiterin eingestellt. Ausserdem wurden für die Dauer eines

Jahres, vom 1. August 2009 bis 31. Juli 2010, zwei Praktikantinnen engagiert.

Gemeinderat vom 23. Juni 2009

Er genehmigt einen Zusatzkredit von Fr. 4000.– für das Projekt «Tutti Frutti», um das zweisprachige Unterrichtsprogramm für deutsch- und französischsprachige Klassen auch den Fünfjährigen zugänglich zu machen.

Er schlägt dem Verein *seeland.biel/bienne* vor, den Gemeinderat *Thomas Minger* in das Leitungsgremium der Konferenz Gesundheit und Soziales, bei deren Gründung er schon mitgewirkt hatte, zu wählen.

Dem Zusatzkredit von Fr. 25 000.– für die Reparatur der Heizleitung zwischen der Turnhalle und dem Kindergarten wird zugestimmt.

Er genehmigt einen Verpflichtungskredit von Fr. 60 000.– für den Austausch sämtlicher Fenster der Liegenschaft Kapellenweg 2 in Magglingen, die den zweisprachigen Kindergarten beherbergt, sowie einen weiteren Kredit über Fr. 25 000.– für weitere Renovationen.

Für den Umbau der Wohnung an derselben Adresse, die von der Spielgruppe Pinocchio gemietet wird, wurde ein Verpflichtungskredit von Fr. 20 000.– gesprochen.

Der Gemeinderat genehmigt auch einen Verpflichtungskredit von Fr. 58 000.– für die Renovierung der Aufbahrungshalle am *chemin de la Maison Blanche 10* in Leubringen.

Er genehmigt eine minimale Änderung des Zonenplans «Beau-Site» in Bezug auf die Bruttogeschossfläche, die von 2350 m² auf 2500 m² angehoben wird.

Er nimmt mit grosser Zufriedenheit Kenntnis davon, dass die derzeitigen Lehrlinge, *Martina Hesse* als Kauffrau und *Lars Stuber* als Betriebspraktiker Fachrichtung Werkhof, ihre Lehrabschlussprüfungen bestanden haben und gratuliert ihnen zu diesem Erfolg. *Lars Stuber* wird ein Anschlussjahr in der Gemeindeverwaltung absolvieren, um seine Ausbildung in der Fachrichtung Hausdienst zu ergänzen.

Christophe Chavanne,
Gemeindeschreiber ■

Gemeindeverwaltung**Hundetaxe**

Hundehalter, deren Hunde schon bei der Gemeindeverwaltung gemeldet sind, erhalten im August/September 2009 eine Rechnung. Neue Hundehalter sind gebeten, das Tier umgehend bei der Gemeindeverwaltung, route Principale 37, 2533 Leubringen, zu melden und die Hundetaxe für das Jahr 2009 bis am 10. September 2009 zu entrichten. Diese Gebühr ist obligatorisch. Taxpflichtig sind alle Hunde von mehr als drei Monaten.

Wer Hundetaxen hinterzieht, hat die Taxen nachzubezahlen und eine Busse im doppelten Betrage der hinterzogenen Taxen zu entrichten. Falls die Busse nicht bezahlt wird, kommen die Vorschriften der Schweizerischen Strafprozessordnung zur Anwendung.

Die Hundetaxe beträgt Fr. 100.– pro Tier und Jahr (Hunde auf einsamen Bauerngehöften Fr. 50.–, Blindenhunde gegen Vorlage eines beglaubigten Dokuments keine Taxe).

Finanzverwaltung ■

Presse**Ortskorrespondent/in gesucht**

Aus persönlichen Gründen habe ich meine Tätigkeit als Ortskorrespondentin für unsere Gemeinde beim «Bieler Tagblatt» per Ende Mai aufgegeben. Es tut mir sehr leid, dass ich Ihnen somit nicht mehr als Sprachrohr ausserhalb der Gemeinde zur Verfügung stehen kann. Sowohl ich, wie auch die BT-Redaktion sind auf der dringenden Suche nach einem Ersatz.

Wer gerne für das «Bieler Tagblatt» schreiben würde, soll sich unter *bepper@bielertagblatt.ch*, Telefon 032 321 90 36, bei Frau Bettina Epper melden.

Ich werde in Zukunft gerne im Infobulletin über Vereinstätigkeiten schreiben.

Silke Op de Hipt ■

Aktuelle Gemeinde-
informationen finden Sie
unter:

www.evilard.ch

Dorfleben

Wegzug einer nationalen Legende aus Magglingen

Was macht eigentlich Jack?

Wenn ich irgendwo mit irgendwem in der Schweiz auf Magglingen zu sprechen komme, kann ich sicher mit einer Frage rechnen: «Was macht eigentlich Jack Günthard?» Er ist in den Köpfen der Helvetier noch genau so präsent wie Ferdi Kübler. Nun hat er mit seiner Frau Luise und Tochter Connie Magglingen verlassen. Der neue Wohnort des Ehepaars Günthard: die Altersresidenz «Au Lac» in Biel.

«Es ist ja schon viel passiert in meinem Leben», meinte er als Fazit nach unserem Gespräch über seine Lebensstationen, seine Erfolge und seine Arbeit. Aufgewachsen am Zürichsee, am rechten Ufer nota bene, Schriftsetzerlehre, Matura auf dem zweiten Weg, Turnlehrerdiplom an der ETH – das sind seine Ausbildungsstätten, immer begleitet von seinem grossen sportlichen Hobby – dem Kunstturnen. Was man heute nicht mehr weiss: Jack besitzt alle Titel, die es in seiner Aktivzeit zu gewinnen galt. Er war Schweizermeister, Turnfestsieger, Europameister, Weltmeister und sozusagen als Krönung – Olympiasieger 1952 am Reck. 20 Jahre dauerte seine Aktivlaufbahn, von 1938 bis 1958. Erst mit 38 Jahren habe er aufgehört. Ein berechtigter Stolz schwang da in dieser Aussage mit. Und ebenso stolz ist er natürlich auf die Verewigung in der «Hall of Fame» des Turnens in Oklahoma, USA.

Nach seinem Turnlehrerdiplom unterrichtete Jack 13 Jahre lang in Luzern an einer Sekundarschule und liebäugelte nach seinem Rücktritt vom Wettkampfsport natürlich mit einem Trainerposten in der Turnernation Schweiz. Da bekanntlich der Prophet im eigenen Lande nicht genehm ist, holten ihn halt die Italiener vor den Olympischen Spielen 1960 in Rom als Nationaltrainer in ihre Hauptstadt. Er konnte sich in Luzern kurzfristig beurlauben lassen, pendelte hin und her, fuhr oft die ganze Strecke nachts, um entweder in Rom oder wieder in Luzern zu sein. «Ich hatte auch Glück», sinniert er. Ein paar Mal sei er am Steuer kurz eingeknickt. Die Erfolge der Italiener unter seiner Leitung, besonders von Franco Menichelli, sind legendär. Er habe in Italien viel gelernt, philosophiert er, sei weltoffener und lockerer geworden. Ein «sturer Cheib» sei er schon gewesen, aber im Leben müsse man halt oftmals solche Bögen machen.



Jack Günthard wurde schon in den Anfangszeiten der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (ETS) für Leiterkurse engagiert: Shakehands mit dem ersten Direktor der ETS, Arnold Kaech.

1965 tauchte er in Magglingen auf. Der damalige Direktor Ernst Hirt hatte ihn kurzerhand an die ETS, wie sie damals hiess, engagiert. Eine Ausnahmesituation: Der Bund bezahlte seinen Lohn und er wurde als Trainer gleichsam an den Verband, der auch eine Wandlung erfahren hatte, ausgeliehen. Die Ära der Günthard-Boys hatte begonnen. Ab 1966 durchliefen rund 70 Turner seine harte Trainingsschule. Er führte sie regelmässig in die Top-8. Unter ihm begann sich der Athletenstatus schrittweise zu ändern. Bereits ab 1966 konnten die Turner teilweise halbtags trainieren, mussten aber zum Teil irrsinnige Reisezeiten auf sich nehmen, wie Jack das heute bezeichnet. Die Trainingsbedingungen waren am Anfang alles andere als gut. Zuerst ein kleiner Pavillon, dann eine Grube mit Schaumgummi-Polsterung in der Mehrzweckhalle,

oftmals in einer grösseren Halle die Geräte aufstellen und wieder versorgen und schliesslich, 1984 als erstrebtes Ziel der Bau einer eigenen Kunstturnerhalle, der Jubiläumshalle des Turnverbandes. Das nationale Trainingszentrum, vor allem auch durch den Bau eines Unterkunftsgebäudes (Hans Schachenmann-Haus), war nun perfekt. «Ich bin der Leitung der Sportschule, vor allem dem in dieser Zeit amtierenden Direktor Kaspar Wolf, dankbar für die dauernde grosszügige Unterstützung», sagt er rückblickend. Noch eine Randbemerkung: Jack und Oskar Plattner, die Radfahrerlegende, planten einst eine Halle mit einer Radrennbahn und einem Innenraum für das Kunstturnen. Heute steht dort die Sport-Toto-Halle für die Spielsportarten. Jack Günthard: «Ich bin nicht unglücklich, dass das Projekt nicht realisiert wurde.»

Der energiegeladene Sportler, Trainer und Ausbilder war aber auch auswärts immer wieder beschäftigt. Zweimal pro Woche reiste er nach Zürich ins dortige Trainingszentrum. In Basel unterrichtete er Geräteturnen an der Turnlehrerausbildung. Nationale Berühmtheit abseits des Spitzensports erlangte er schliesslich durch die von Sepp Renggli initiierte Radiosendung «Fit mit Jack», welche in den 70er-Jahren frühmorgens eine ganze Generation Helvetier aus den Federn lockte. Ehefrau Luise unterstützte ihn nicht nur bei Aufnahmen im Studio, sondern hielt ihm auch ganz allgemein für all seine Tätigkeiten den Rücken frei. Und nicht vergessen soll die Akrobatengruppe «Jack und die 3 Hermeros» sein, die jahrelang an nationalen und internationalen Grossanlässen das Publikum mit ihren humorig-akrobatischen Nummern begeisterte.

«Wir sind Magglinger geworden», sagen Jack und Luise, noch immer im Zürichseedialekt ihrer Jugend, «sogar stolz, dass wir

hier leben konnten, im Mekka des Sports mit seiner wunderschönen Lage und in einer gut funktionierenden Gemeinde.» Sie wohnten zuerst an der Hauptstrasse im unteren Teil des Dorfes, gleich neben dem «Des Alpes», das später zum «Alten Schweizer» wurde, und zogen dann in ein eigenes Haus an der Alpenstrasse, unmittelbar nach dem berühmten grossen Rank. Aber sie haben in dieser Zeit auch einen schweren Schlag hinnehmen müssen. Ihre Tochter Priska, frisch verheiratet, verunglückte auf einer Klettertour im Beisein ihres Mannes tödlich. Und vor rund zwei Jahren wurden beide in Biel auf einem Fussgängerstreifen angefahren. Jack musste längere Zeit im Spital verbringen. Sie hätten sich beide gut erholt, aber «der Autofahrer hat sich nie bei uns gemeldet».

Nun sind sie nach Biel in eine Alterssiedlung gezogen, wo vieles einfacher ist, aber natürlich auch enger. «Ein Haus unterhalten, Rasen mähen, Schnee schaufeln ist in meinem biblischen Alter mühsam gewor-



Auch in den späteren Magglinger-Jahren ein engagierter Ausbilder in «seiner» Jubiläumshalle.

den, obschon wir von unseren Nachbarn immer tatkräftig unterstützt wurden», erklärt Jack ihren Wohnortwechsel, der ihnen nicht leicht gefallen ist. Allerdings sind sie froh, dass sie nun nahe dem Wohnquartier ihrer Tochter leben. Lesen,

spazieren und den hauseigenen Kraftraum benützen, seien einige der Tätigkeiten, auf die er sich freue. Jack will offensichtlich fit bleiben.

Hans Altorfer ■

«Mein» Bagger

Nationalfeiertag einmal anders



Am 1. August 2009 war beim ehemaligen Schützenhaus «La Combe» in Magglingen einiges los. Sepp Jenni, als Besitzer, und ich als Patin des Baggers «Nadine» (siehe Infobulletin Nr. 04/12), haben einen

Bagger-Wettbewerb für Frauen durchgeführt. Sieben Frauen kämpften um den Sieg. Die erste Disziplin bestand darin, Kies von einer Ecke in die andere zu schaufeln. Bei der zweiten Aufgabe sollte

eine Weinflasche in einen Eimer platziert werden, was sich schon als einiges schwieriger erwies.

Daniela Schneeberger, meine Freundin aus Orpund, Coiffeuse von Beruf, erwies sich als ausserordentlich geschickt und erkämpfte sich den ersten Platz. So musste ich mich mit dem zweiten zufrieden geben.

Auch *Tanja Antenen*, die am 1. Januar 2009 das Steuerbüro Leubringen übernommen hat, gab ihr Bestes. Schlussendlich gab es jedoch keine Verlierer, denn wir wurden alle von Margrit und Sepp Jenni zu einem köstlichen Fondue eingeladen.

Besten Dank an dieser Stelle an die Gastgeber für das super Ambiente und ihre Gastfreundschaft.

Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr!

Nadine Zimmermann-Rezzonico und die Bagger-Frauen ■

Agenda der Vereine

September

2. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Frauentreff**; Lonywood, 9 Uhr
3. Groupe des Romandes/Frauenverein: **Ausflug der Senioren**
10. Frauenverein: **Vortrag Gedächtnistraining** (Anmeldung nötig, siehe Inserat); Gemeindefhaus, 15 Uhr
16. Groupe des Romandes: **Zusammenkunft**; Gemeindefhaus, 9 Uhr
Ortsverein Magglingen: **Magglinger Seniorentreff**; Rest. End der Welt, 9 Uhr
Ortsverein Magglingen: **Mal Happening** für Kinder von 5 bis 10 Jahren
Ortsverein Magglingen: **Judo für Kinder** (gemäss speziellem Programm)
27. SUPEM: **Konzert, Quartett junger Musiker aus Bern**; Gemeindefhaus, 17 Uhr
29. Frauenverein: **Kaffeetreff**; La Lisière, 15 Uhr

Oktober

7. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Frauentreff**; Restaurant End der Welt, 9 Uhr
15. Groupe des Romandes: **Zusammenkunft**; Baume 1, 9 Uhr
21. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Seniorentreff**; Restaurant End der Welt, 9 Uhr
24. SUPEM: **Herbstausflug nach Vindonissa, Königsfelden, Habsburg**
30. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Jassabend**; Rest. Hohmatt, 19 Uhr
31. Frauenverein/Groupe des Romandes (Cafeteria/Küche): **Flohmarkt**; Gemeindefhaus

November

4. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Frauentreff**; Rest. Hohmatt, 9 Uhr
11. Groupe des Romandes: **Zusammenkunft**; Gemeindefhaus, 9 Uhr
18. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Seniorentreff**; Restaurant End der Welt, 9 Uhr
25. Frauenverein/Groupe des Romandes: **Weihnachtsverkauf**; Gemeindefhaus, 13.30 Uhr
29. SUPEM: **Adventskonzert Schule Leubringen + Chor Evillard/Magglingen**; Gemeindefhaus, 17 Uhr

Dezember

2. Frauenverein/Groupe des Romandes: **«Chlauser»**; Gemeindefhaus, 19 Uhr
Ortsverein Magglingen: **Magglinger Frauentreff**; Restaurant End der Welt, 9 Uhr
5. **TELETHON 2009**, Gemeindefhaus, ab 10 Uhr
6. Ortsverein Magglingen: **De Samichlaus chunnt**; 17.30 Uhr
9. Ortsverein Magglingen: **Mal-Happening** für Kinder von 5 bis 10 Jahren
16. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Seniorentreff**; Restaurant End der Welt, 9 Uhr
20. Ortsverein Magglingen: **Magglinger Weihnachtssingen**; Kapelle, 17 Uhr

Chor/Chœur Leubringen-Magglingen:
Proben jeden Dienstag, um 20 Uhr
im Gemeindefsaal

Bitte melden Sie Ihre Veranstaltungen schriftlich der Gemeindeverwaltung!

Für die Website www.evillard.ch mit «Datum – Was – Wer – Wo – Wann» an Nadine Zimmermann, Fax 032 329 91 01, zimmermann@evillard.ch
Für die Reservierung von Gemeindeflokalitäten an Pierre-Yves Grindat, Fax 032 329 91 01, grindat@evillard.ch

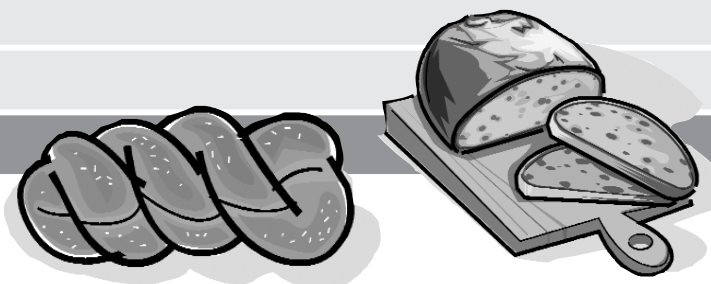
Nächste Gemeindeversammlung

7. Dezember 2009

BROTVERKAUF

IM ALTERSHEIM «LA LISIÈRE»

Jeden Sonntag von 7.30 bis 11 Uhr



Solidaritätsaktion

TELETHON 2009

Eine Gruppe Leubringer ruft auf zu einer Solidaritätsaktion zu Gunsten von Patienten mit seltenen genetischen Krankheiten.



TELETHON ist eine Wortschöpfung aus **TELE** (-vision, -fon) und **MARATHON**. Der Telethon ist eine Solidaritätsaktion zum Sammeln von Geldern zu Gunsten von Personen in unserem Land, die an seltenen genetischen Krankheiten leiden wie:

- Neuromuskulären Erkrankungen
- Mukoviszidose
- Marfan-Syndrom

Die genetischen Erbkrankheiten treten selten auf und weisen nicht die Anzeichen einer Epidemie auf. Die Forschung wird deshalb vom Staat und der Privatindustrie nicht als Priorität eingestuft. Aus diesem Grund wird die spezifische Forschung der genetischen Erbkrankheiten seit mehreren Jahren zum grossen Teil aus Privat-Fonds finanziert.

Zahlen

Die Statistiken auf diesem Gebiet sind wahrscheinlich wenig zuverlässig, aber

- über 20000 Kinder und Erwachsenen leiden an einer Myopathie, Mukoviszidose oder dem Marfan-Syndrom, rund 3000 Personen leiden an einer Neurofibromatose.

Woher kommt die Idee TELETHON?

Der Komiker Jerry Lewis lancierte diese Art von Aktion im Jahr 1966 zur Unterstützung von Kindern, die an neuromuskulären Krankheiten (Myopathien) leiden. In der Schweiz gibt es **TELETHON** (www.telethon.ch) seit 1988 in der Romandie, seit 1990 im Tessin und seit 1993 in der Deutschschweiz.

Das Grundprinzip

Im Wesentlichen basiert die Aktion auf ehrenamtlicher Tätigkeit. Die gesammelten Spenden bleiben in der Schweiz:

- 50% gehen an die Forschung

- 50% sind für die direkte Unterstützung der Kranken und ihrer Familien bestimmt, Dieser Verteilerschlüssel kann sich aber von Jahr zu Jahr ändern.

Anlass

Eine Gruppe von ehrenamtlichen Leubringern organisiert als grosse Premiere in Leubringen am **5. Dezember 2009, ab 10 Uhr**, einen TELETHON-Tag. Die Gemeinde sowie verschiedene Klubs, Vereine und Partner des Dorfes haben bereits ihre ehrenamtliche Unterstützung für diesen Anlass zugesichert.

Kommen Sie doch an diesem Samstag ins Gemeindehaus. Den ganzen Tag über steht für Sie Unterhaltung bereit: Spiele, Musikgruppen, Tanz, Getränke, Verpflegung usw. ...

Das gesamte Programm wird im nächsten Infobulletin (Nr. 4), Ende November, publiziert.

Falls auch Sie bereit sind, eine kleine Vorstellung zu geben oder Unterhaltung zu bieten und Sie mehr über diesen Anlass erfahren möchten, kontaktieren Sie bitte folgende Personen:

- Guy Bärtschi Tel. 079 407 78 61
guy.baertschi@mpsag.com
- Sandrine Chassot Tel. 079 279 27 29
chassot.roulet@sunrise.ch

Notieren Sie dieses Datum bereits heute in Ihrer Agenda. Durch Ihre Anwesenheit und mit Ihrer Unterstützung dieser Solidaritätsaktion leistet unser Dorf einen aktiven Beitrag an den 22. schweizerischen TELETHON. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*Das Team TELETHON Leubringen/
Maggingen 2009: Sandrine Chassot,
Dominique Gerber, Guiseppa Chianese,
Guy Bärtschi* ■

TELETHON 2009 – Leubringen/Maggingen

5. Dezember 2009, ab 10 Uhr
Gemeindehaus und Umgebung

Ein sportlicher Ferienbeginn



Rund 150 Kinder aus Maggingen, Leubringen und Biel haben dank der Kids-Sportwoche des Bundesamtes für Sport einen sportlichen Ferienbeginn erlebt. Was für die in der Ausbildung befindlichen Trainer am Montag mit einem quirligen Haufen von Kindern zwischen 4 und 12 Jahren begann, nahm während fünf Tagen die Gestalt von Sport, Spiel und Spass an, um dann am Freitag mit einer super Olympiade der Höchstleistungen zu enden. ■

Adieu et Merci – ein Abschied mit Tränen



Es ist die Stunde Null, als die beiden Leubringenbähnchen am 5. Juli zu ihrer letzten Berg- respektive Talfahrt antreten. Einige Einwohner sind extra gekommen, um den historischen Moment des 49 Jahre alten Transportmittels der über 100-jährigen Bahn mit den Mitarbeitern gebührend zu feiern. In Begleitung von Bahnführer Roland Geiser, der nach 34 Jahren zum letzten Mal auf den Bahnknopf drücken durfte, ging es auf die letzte, wehmütige Fahrt. Sogar der Himmel weinte. Am folgenden Tag wurden die Nrn. 1 und 2 in einer spektakulären Aktion in der Mittelstation Beaumont aus den Schienen gehoben, um kurzzeitig zu Schwebbahnen zu werden... ■

Vereine und Institutionen

Groupe des Romandes

Vergesst unseren jährlichen Flohmarkt nicht!

Wir sammeln und sortieren das ganze Jahr hindurch:

- Geschirr, Kleider, Tisch- und Bettwäsche, Haushaltapparate (funktions-tüchtige), Bilder, Lampen, Spielsachen.
- **Kleine Möbel**

Alles in **sauberm** und **gutem Zustand**, damit wir es gut verkaufen können.

Unser Lokal am chemin des Bourdons 3 ist **jeden ersten Dienstag des Monats, von 14.30 bis 16.30 Uhr** geöffnet. Sie können uns Ihre Gegenstände zu diesem Zeitpunkt bringen.

Für weitere Auskünfte:

- L. Allemand, route Principale 76, Tel. 032 323 78 20
- I. von Allmen, chemin des Bourdons 5, Tel. 032 323 11 47
- M. Fiaux, chemin des Bourdons 4, Tel. 032 322.76.48
- L. Grosjean, chemin du Crêt 6, Tel. 032 323 74 19
- D. Lécureux, chemin des Ages 65, Tel. 032 323 45 05
- D. de Montmollin, chemin des Clos 25, Tel. 032 322 13 61
- D. Hinderling, chemin du Compois 4, Tel. 032 323 80 33



- A. Tanguy, route Principale 31, Tel. 032 322 48 78
- A. Ziehli, chemin sur Beaumont 6, Tel. 032 323 71 56

Wir arbeiten unentgeltlich. Der Reingewinn kommt Sozialfällen in der Gemeinde und wohltätigen Institutionen (grösstenteils in unserer Gegend) zu Gute.

Märchenabend

Wie jedes Jahr, war auch dieses Mal unser Märchenabend ein voller Erfolg. Jedermann war eingeladen und unsere Freunde und Freundinnen erschienen zahlreich. Die beiden Erzählerinnen Dora Hinderling und Rachel Charpiloz verführten uns in die zauberhafte Welt von

1001 Nacht. Die musikalischen Einlagen, gespielt von Frau Rachel Charpiloz auf ihrem Psalterion, unterstützten die märchenhafte Stimmung.

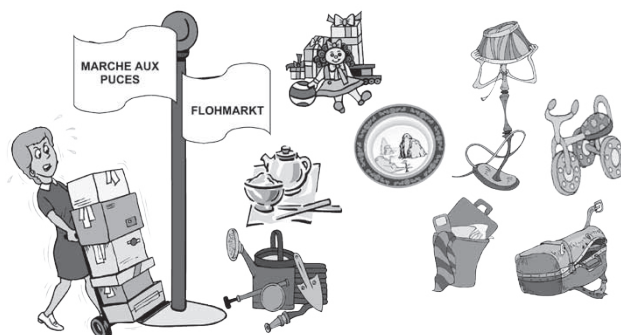
Das grosse Talent unserer beiden Freundinnen liess uns für einige Stunden den grauen Alltag vergessen.



Im zweiten Teil des Abends konnten sich die Teilnehmer bei Getränken und Gebäck unterhalten und sich über das gemütliche Zusammensein freuen.

Herzlichen Dank den beiden Erzählerinnen, welche uns ins Traumland geführt haben.

GR Groupe des Romandes
Evilard - Macolin



Bitte merken Sie sich das Datum des **31. Oktober 2009**. An diesem Samstag findet nämlich unser traditioneller **Flohmarkt** statt. Wir laden Sie alle herzlich ein, im Gemeindehaus hereinzuschauen. Der Anlass dauert von **9 bis 16 Uhr**.

Wir freuen uns auf ihren Besuch. Der Frauenverein wird uns wie immer mit Suppe, Würstchen und Kuchen verwöhnen.

Für die Groupe des Romandes:
Marceline Fiaux
(Übersetzung: Susanne Gerber) ■

**HOME POUR PERSONNES AGEES
ALTERSHEIM**



LA LISIERE

Heimfest «La Lisière» vom 6. Juni 2009



Das diesjährige Heimfest fand unter dem Motto 1001 Nacht statt. Das Heim wurde wie ein Sultanpalast dekoriert und die Heimleitung und das Personal empfangen die zahlreichen Besucher mit originellen orientalischen Verkleidungen. Der kleine Verkaufsbasar bot Brote, Zöpfe, Süßes aus eigener Produktion und viele Handarbeiten der Pensionäre an.

Die Tombola mit ihren tollen Preisen erglich eher Alibabas Schatzhöhle! Die

leckeren Speisen, die Musik und die orientalische Tanzgruppe versetzten manchen Besucher in ein fernes Land.

Die Feuerwehr Luebringen-Maglingen trotzte dem kühlen Wetter und bot draussen ein Löschspiel für Kinder an, das mit einem kleinen Preis belohnt wurde.

Zu guter Letzt erhellten einige Sonnenstrahlen den regnerischen Tag, und somit bleibt der Anlass allen Beteiligten als erfreuliche Erinnerung im Gedächtnis.



Herzliche Gratulation



Mirjam Kohler, Fachfrau Hauswirtschaft



Dominic Rohrbach, Koch

Wir gratulieren unseren beiden Lernenden ganz herzlich zu den bestandenen Lehrabschlussprüfungen.

Sie verliessen uns nach 3-jähriger Ausbildung im Juli 2009. Wir wünschen beiden viel Glück und Erfolg in ihrer weiteren beruflichen Laufbahn.



Gönnen Sie sich eine Pause!

Cafeteria La Lisière.

Täglich offen von 14.30 bis 17 Uhr



Ortsverein Magglingen

Mit neuem Schwung in die Zukunft

Der Ortsverein Magglingen (OV) hat zwei Hauptaufgaben: Erstens die lokalpolitische Information und Interessenvertretung der in Magglingen wohnhaften Bevölkerung, und zweitens die Förderung der Wohn- und Lebensqualität durch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe. Der neu formierte «alte» Vorstand führt seit rund anderthalb Jahren die traditionellen Magglinger-Anlässe fort und hat erfolgreich neue Ideen umgesetzt. Die detaillierte Information über die OV-Anlässe erfolgt per Post an alle Haushaltungen («Tous Ménages») in Magglingen sowie im Schaukasten beim Vereinslokal (alte Post).

Tradition verpflichtet

Was wäre das Magglinger Dorfleben ohne die OV-Versammlung mit einem aktuellen Referat oder ohne den monatlichen Frauentreff? Und was ohne die 1.-August-Feier, den Jassabend, den Samichlaus-Besuch bei den Kindern und das Weihnachtssingen in der Kapelle? Vielen Einwohnerinnen und Einwohnern würde ohne diese Anlässe etwas fehlen. Obwohl eine noch grössere Beteiligung – vor allem von Neuzuzüglern – erwünscht wäre, zeigt das erfreuliche Interesse: Magglingen lebt!

Aktive Senioren

Die Magglingerinnen und Magglinger «60plus» treffen sich seit Februar 2009 jeweils am dritten Mittwoch des Monats um 9 Uhr im Restaurant End der Welt zu einem Gedankenaustausch. Dazu braucht es weder eine An- noch eine Abmeldung. Bis jetzt fanden auf Initiative einiger Senioren eine Osterglocken-Wanderung in les Prés-d'Orvin, Informationen in Theorie und Praxis zur Ornithologie und speziell zu den Nachtgreifvögeln in unserer Gegend sowie ein Spielplausch im Bocciodromo in Biel statt. Vorgesehen sind im zweiten Halbjahr eine Einführung ins Golfspiel, eine Wanderung vom Mont Soleil zum Mont Crosin und eine Weindegustation am Bielersee. Wer sich angesprochen fühlt, ist am Magglinger Seniorentreff jederzeit herzlich willkommen!

Bewährtes und Neues für Kinder

Eine Gruppe von Eltern hat einige Ideen für Aktivitäten von Familien mit Kindern formuliert und umgesetzt. Das Angebot umfasste bisher eine Sonnenwende-Brätlete (21. Juni) sowie ein Mal-Happening (für Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren) und wurde am 1. August durch die traditionellen Kinder-Sportwettkämpfe ergänzt. Nach den Sommerferien hat die Einführung «Judo für Kinder» begonnen und weitere Mal-Happenings sind geplant. Im Winter wird wie bisher der Samichlaus die Magglinger Kinder besuchen und ein Schneesport-Plauschtag soll das Angebot ergänzen. Informationen gibt es auf dem offiziellen Weg (siehe oben) und bei der Beauftragten für Familienprojekte.

Sportangebote für alle

«Magglingen» ist weit über die Landesgrenzen hinaus für die Förderung von Bewegung und Sport bekannt. Daher liegt es auf der Hand, dass nebst den bereits erwähnten Möglichkeiten für Kinder und Senioren durch den OV noch weitere sportliche Aktivitäten angeboten werden. So ist im Spätsommer nochmals eine Einführung ins Nordic Walking vorgesehen, im Winter soll eine Schneeschuhwanderung folgen. Die Beauftragte für Sportprojekte gibt gerne über diese beiden und auch über die Freizeit-Sportangebote des Bundesamtes für Sport (BASPO) Auskunft.

Neue Leute für den Vorstand gesucht

Erfreulicherweise konnte im letzten Halbjahr der Vorstand des OV Magglingen mit einigen jüngeren Mitgliedern ergänzt werden. Durch eine Strukturanpassung wurden die Aufgaben thematisch gegliedert und auf mehrere Projektverantwortliche verteilt. Trotzdem werden für die Übernahme weiterer Chargen neue, jüngere Kräfte gesucht. Wer sich für die Dorfgemeinschaft einsetzen und im dynamischen Team mitwirken möchte, melde sich bitte bei der Präsidentin!

Ernst Strähl, Pressechef OVM

Vorstand Ortsverein Magglingen 2009/2010

Esther Strähl, Präsidentin
Tel. 032 323 13 50 oder
eestraehl@bluewin.ch
Ernst Zysset, Vizepräsident
Werner Bettschen, Kassier
Ellen Leister, Sekretärin

Familienprojekte: Eva Meyer
stefeva@bluewin.ch
Sportprojekte: Ellen Leister
ellen.leister@sunrise.ch
Seniorenprojekte: Esther Strähl
Kulturelle Anlässe: Fabienne Schild
fabienne.schild@bluewin.ch
Weitere Mitglieder: Leo Held,
Pierre Soltermann, Ernst Strähl ■

Adventskonzert der SUPEM

29. November, um 17 Uhr im Gemeindhaus

Schüler, Eltern und der Chor Evilard/Magglingen entführen Sie auf eine märchenhafte, musikalische Reise durch Menschenseelen.

Leitung: Brigitte Lanz und Caroline Hirt

Frauenverein Leubringen**Vortrag Gedächtnistraining**

Donnerstag, 10. September 2009, um 15 Uhr im Gemeindesaal.

Anmeldung notwendig:
Tel. 032 323 03 66, Wally Brüscheiler ■